

7. Oktober

## Gottesdienst zum Welttag der Menschenwürdigen Arbeit

Lesung: Amos 8,4-7 Evangelium: Mt 7,12



Einzug: 140,3-6 Kommt herbei

### Eröffnung:

Wir sind versammelt vor unserem Gott. Er hat uns eingeladen zu dieser Feier heute am Welttag der menschenwürdigen Arbeit. Würde – sie ist einem jeden Menschen geschenkt. Gott macht dabei nicht die Unterschiede, die wir Menschen machen. Er schaut nicht auf Herkunft, Hautfarbe, sexuelle Identität, Religion oder Stand. ER achtet die Unterschiede des menschlichen Daseins und so gilt die Würde für jeden Menschen! Dies bekennen wir nicht nur heute, aber jetzt ganz besonders:

### Kyrie:

Im Kyrie begrüßen wir Jesus, den Christus, unseren Bruder in unserer Mitte:  
Herr, du hast dich von einer Sünderin salben lassen.  
Herr, erbarme dich

Du hast den Samariter als leuchtendes Vorbild der Barmherzigkeit Gottes hingestellt.  
Christus, erbarme dich

Dich haben die Weisen deiner Zeit als König anerkannt und verehrt.  
Herr, erbarme dich



Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Bistum Münster  
Diözesanpräses Michael Prinz  
[www.kab-muenster.de](http://www.kab-muenster.de) [michael.prinz@kab-muenster.de](mailto:michael.prinz@kab-muenster.de)  
Oktober 2024.

### Vergabungszusage:

Der gute Gott erbarmt sich unser, er nimmt von uns alles, was einem guten Leben im Wege steht, alle Sünde und Schuld. Er schenkt uns unsere Würde und das ewige Leben. Amen.

### Tagesgebet:

Guter Gott,  
die Welt der Arbeit erfüllt viele Menschen mit Kummer und Sorge. Angst und Unsicherheit machen sich breit. Manche zerbrechen fast unter ihrer Arbeitslast. Körperlich und seelisch gelangen sie an ihre Grenzen. Der Fachkräftemangel lässt kaum einen Augenblick zum Durchatmen. Und anderswo haben Menschen keine Arbeit, die ihnen den Lebensunterhalt absichert. Mache uns fähig, auch in der Arbeitswelt verantwortlich zu handeln und stärke alle, die sich für Recht und Würde der arbeitenden Menschen einsetzen. Das erbitten wir mit Jesus, den Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Bruder, der selber Sohn eines arbeitenden Menschen geworden ist, der uns voranging und mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und liebt in Ewigkeit. Amen.

Lesung aus dem Propheten Amos

Am 8,4-7

Antwortgesang:

483,3 Gehet nicht auf ...

Aus dem Matthäusevangelium

Mt 7,12

## Predigtgedanken aus der Gebetsanregung Oktober 2024 - siehe unten

### Fürbittgebet:

Worum sollen wir beten in den vielen Situationen, in denen die Würde der Menschen angetastet und aufs Spiel gesetzt wird? Zahlreich sind die Situationen und vielschichtig die Zusammenhänge in denen Menschen menschenwürdiges Arbeiten und Leben verwehrt, ihre Würde missachtet, herabgesetzt und verletzt wird.

Nicht nur die Regierenden, die in Wirtschaft und Politik Verantwortlichen sollten sich an König Salomon orientieren, der am Beginn seiner Herrschaft in jungen Jahren vor Gott die Bitte ausspricht:

„Verleih daher deinem Knecht ein hörendes Herz, damit er dein Volk zu regieren und das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht! Wer könnte sonst dieses mächtige Volk regieren?“ **(1 Kön 3,9)**

Gott, verleihe uns ein hörendes Herz, damit wir die Probleme in unserer Gesellschaft erkennen und das Gute vom Bösen zu unterscheiden verstehen. Wie sonst könnten wir nach Wegen suchen, die den Menschen gerecht werden?

Gott, verleihe uns ein hörendes Herz, das die Nöte der Menschen wahrnimmt.

Verleihe uns ein wachsames Herz, das sich vor vorschnellen Lösungen in Acht nimmt.

Verleihe uns einen klaren Blick für die Zusammenhänge, in denen die Würde des Menschen unter die Räder kommt.

Verleihe uns ein wachsames Auge, das hinter den vermeintlichen Notwendigkeiten die Achtlosigkeit gegenüber Menschen, ihrer Arbeitskraft und ihren Leistungen erkennt.

Verleihe uns einen klaren Verstand, dass wir menschenverachtenden Parolen und ideologischer Engstirnigkeit etwas entgegensetzen.

Öffne uns die Augen, wo Menschen nur „schwarz-weiß“ sehen und denken, damit wir für die bunte Vielfalt des Lebens in unserer Gesellschaft eintreten.

Schenke uns ein offenes Ohr, damit wir auch unterschwellige Diskriminierung und Angriffe auf die Würde Einzelner und ganzer Gruppen von Menschen nicht überhören.

Ermutige uns zum rechten Wort zur rechten Zeit, zur rechten Tat im richtigen Moment, damit wir denen beistehen, deren Würde angegriffen und missachtet wird und die sich selbst nicht wehren können.

Herr, verleihe uns ein hörendes Herz, damit wir nicht herzlos hinnehmen, dass Menschen auch zu unserem Vorteil und für unsere Annehmlichkeiten in prekäre und oft menschenunwürdige Lebens- und Arbeitssituationen gezwungen werden.

„Da antwortete ihm Gott: Weil du gerade diese Bitte ausgesprochen hast und nicht um langes Leben, Reichtum oder um den Tod deiner Feinde, sondern um Einsicht gebeten hast, um auf das Recht zu hören, werde ich deine Bitte erfüllen. Sieh, ich gebe dir ein so weises und verständiges Herz.“ **(1 Kön 3,11-12)**

Gott, und wenn du unsere Bitte so erhören und erfüllen möchtest, wie die des König Salomon, dann schenke auch denen, die an verantwortlichen Stellen in Wirtschaft und Politik sitzen, ein hörendes, ein weises verständiges Herz, dass sie in der Arbeitswelt und überall dort, wo die Würde des Menschen zu kurz kommt oder gar mit Füßen getreten wird, Schritt für Schritt für menschenfreundliche Lösungen eintreten. Denn die Klagerufe derer, die unsere Ernte eingebracht haben, sind bis zu dir gedrungen, Herr unser Gott! **(nach Jak 5, 4)**

### Gabenbereitung:

736,1-3

Seht Brot und Wein



Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Bistum Münster

Diözesanpräses Michael Prinz

[www.kab-muenster.de](http://www.kab-muenster.de) [michael.prinz@kab-muenster.de](mailto:michael.prinz@kab-muenster.de)

Oktober 2024.

### Gabengebet:

Groß sind die Gaben, Herr, die wir von dir haben:  
das Brot, das uns sättigt,  
der Wein, der uns mundet,  
die Arbeit, die uns liegt,  
der Glaube, der uns trägt.  
Du schenkst dich uns.  
Lass uns dich schmecken:  
Wenn wir das Brot brechen,  
wenn wir aus dem einen Becher trinken,  
ist es dein Leib, dein Blut.  
Wie du gesagt hast.  
Wir danken dir, dass du dich mit uns verbindest.  
In dieser Zeit - und in Ewigkeit.

Hochgebet: „Freude – Dankbarkeit“ **siehe unten**

Sanctus: 741,1+2

Agnus Dei: 748,1+4+8 Du bist das Brot

### Schlussgebet:

Guter Gott,  
du schenkst jedem Menschen die gleiche Würde.  
Erinnere unsere Herzen immer wieder daran, damit wir die Menschheit  
daran erinnern können und unser Leben und handeln so gestalten, dass  
die Würde eines jeden Menschen Achtung erfährt.  
Das erbitten wir mit Jesus, den Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

### Segen und Entlassung:

Auszug: 822,1-4 Zeige uns den Weg

### PREDIGT GEDANKEN

**Lesung aus dem Propheten Amos Am8,4-7**

Hört dieses Wort, die ihr die Armen verfolgt und die Gebeugten im Land unterdrückt! Ihr sagt: Wann ist das Neumondfest vorbei, dass wir Getreide verkaufen, und der Sabbat, dass wir den Kornspeicher öffnen können? Wir wollen das Hohlmaß kleiner und das Silbergewicht größer machen, wir fälschen die Waage zum Betrug, um für Geld die Geringen zu kaufen und den Armen wegen eines Paares Sandalen. Sogar den Abfall des Getreides machen wir zu Geld. Beim Stolz Jakobs hat der HERR geschworen: Keine ihrer Taten werde ich jemals vergessen.

Wort des lebendigen Gottes

**Aus dem Matthäusevangelium Mt 7,12**

Jesus sagt zu den Menschen, die ihn hören:  
Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihnen!  
Darin besteht das Gesetz und die Propheten.  
Evangelium – frohe Botschaft – unseres Herrn Jesus Christus



## Predigtgedanken aus der Gebetsanregung Oktober 2024 „Menschen-Würde“

„Mit der Entwicklung ihrer Soziallehre versuchte die Kirche auf die Herausforderung der Arbeiterfrage zu reagieren. Bereits seit der frühen Phase der Industrialisierung beschäftigten sich einzelne Persönlichkeiten wie der Mainzer Bischof Wilhelm Emmanuel von Ketteler (1811-1877) mit diesem Problem. In der ersten Sozialenzyklika RERUM NOVARUM von 1891 geißelte Papst Leo XIII. die Spaltung der Gesellschaft in soziale Klassen und kritisierte die in der Frühphase der Industrialisierung herrschenden Lohn- und Arbeitsbedingungen als Verletzung der Menschenwürde und der sozialen Menschenrechte. Der Papst forderte, den Arbeitern ihren gerechten Anteil an dem wachsenden wirtschaftlichen Wohlstand zu geben, und warnte eindringlich vor den Gefahren eines Klassenkampfes.“  
(Docat, Was tun?, 2016 YOUCAT, S. 141)

**[Am 7. Oktober]** Heute begehen wir wieder den Welttag der menschenwürdigen Arbeit.

Es geht dabei natürlich um die Bedingungen für Arbeit **und** Leben der Menschen weltweit und es geht auch heute noch um die Gefahren, die die Spaltung der Gesellschaft hervorbringt. Wir lassen die Schere des Wohlstands immer weiter auseinanderklaffen, es gibt auf der einen Seite die Wohlhabenden und auf der anderen Seite diejenigen, die noch nicht einmal eine Stimme haben, die gehört wird in der Weltgemeinschaft. Die Kluft zwischen den Reichen und den Armen wird immer größer und manch eine reiche ‚Persönlichkeit‘ stellt sich in ihrem Wahn über alle Gesetze. Arbeiterinnen und Arbeiter werden behandelt wie Sklaven, die nur gut sind, wenn sie ‚volle‘ Leistung bringen. Die Definition von ‚voller‘ Leistung gibt der moderne Sklavenhalter vor. Wenn die Arbeiterinnen und

Arbeiter wenigstens noch wie das eigene Eigentum behandelt würden, das ich ja selbstverständlich schütze, dann wäre dies ein erster Schritt hin zu einem menschenwürdigen Leben und Arbeiten aller. Aber der Prophet Amos (nach 760 v.Chr.) gibt schon die Strafandrohung aus, die wir als Lesungstext gehört haben.

Der Prophet vor ca. 2200 Jahren schaut in die Zukunft und warnt! Wir leben heute so, als kennen wir diese Warnung nicht. Die heutigen Konzerne arbeiten immer noch mit Druck, sie pressen die Arbeitskraft der Menschen aus und überlassen die geschundenen Körper und Seelen danach ihrem Schicksal. Die Würde des Menschen (eines jeden Menschen) ist das höchste Gut, weil wir den Menschen als Abbild Gottes ansehen: *Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich!* (**Gen 1,26a**)

Der Fachkräftemangel in unserem Land führt dazu, dass wir die wenigen Kräfte ausbeuten und überfordern, besonders in den sozialen Berufen. Erzieherinnen und Erzieher, Pflegerinnen und Pfleger ... Alle kommen an ihre Grenzen und die Seelen sind schnell so geschunden, dass sie zerbrechen.

Die Menschenwürde bleibt auf der Strecke!?

Biblisch gesprochen: Wo der Mensch nicht mehr als Mensch angesehen wird, sondern nur noch als Produktionsmittel, das funktionieren muss und Leistung bringen muss, da nageln wir die Menschenwürde mit Jesus ans Kreuz!

Unsere Gesellschaft in Deutschland wird immer brutaler, man verhöhnt öffentlich Menschen mit Handicap, so geschehen in der Innenstadt von Dinslaken. Jugendliche verhöhnen und schlagen drei Menschen in Rollstühlen und die Betreuerin kann nichts machen. Passanten rundherum bleiben stumm – Ohnmacht oder Gleichgültigkeit? Zumindest wird hier die Würde des Menschen mit Füßen getreten und niemand greift ein!



Menschenwürde steht auch auf dem Spiel, wenn ich an die Ergebnisse der letzten Landtagswahlen denke.

Wie verteidigen wir unser christliches Menschenbild in unserer Gesellschaft, im Land, in Europa, in der Welt?

### **Hochgebet „Freude – Dankbarkeit“**

Der Herr ist mit euch – Und mit deinem Geiste  
Erhebt eure Herzen – Wir haben sie beim Herrn  
Lasst uns danken dem Herrn, unserm Gott – Das ist würdig und recht

Gott, du bist der Ursprung allen Lebens.  
Du bist der, dem wir voll vertrauen dürfen.  
Gott, du schufst alles, was ist.  
Die Berge und Täler preisen deine Größe.  
Die Blumen und Bäume verkünden deine Schönheit.  
Gott, wie gut, dass es auch die Tiere gibt.  
Gott, du hast uns liebe Menschen mit auf den Weg gegeben.  
Mit allen Menschen, die je auf dieser Erde gelebt haben,  
jetzt leben und leben werden,  
wollen wir dir danken, dich preisen, dich loben und dir singen:

*Sanctus:*

Gott, du unser Vater, du unsere Mutter,  
Bei dir ist Geborgenheit und Glück.  
Nichts kann uns trennen von deiner Liebe.

Du führst uns in die Weite und in die Freiheit.  
Du begleitest uns durch dick und dünn.  
Wenn wir mit dir verbunden bleiben,  
kann uns niemand etwas Böses antun.  
Du gibst uns Kraft und Mut,  
auch die Schwierigkeiten unseres Lebens zu meistern.  
Du gibst uns Freude, Hoffnung und Heil,  
Glaube und Liebe.

Im Namen und im Auftrag Jesu sind wir jetzt vor dir versammelt,  
um in Erinnerung an ihn dieses Mahl zu feiern.  
Wir bitten dich um deinen Heiligen Geist,  
damit im Teilen von Brot und Wein +  
Jesus Christus unter uns gegenwärtig wird.  
Jesus wollte Abschied von den Seinen nehmen.  
Er feierte mit ihnen damals, so wie heute mit uns,  
ein Pascha-Mahl, ein Mahl der Befreiung zum Leben und zur Liebe.

Deshalb nahm er in jener Nacht das Brot in seine Hände, segnete es, brach das Brot und gab es den Seinen mit den Worten:

**Nehmt und esst alle davon.  
Das ist mein Leib,  
der für euch hingegeben wird.**

Ebenso nahm er an jenem Abend den Kelch,  
dankte noch einmal und reichte den Kelch seinen Freunden mit den Worten:

**Nehmt und trinkt alle daraus.  
Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes.  
Mein Blut,  
das für euch und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden.**



## **Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

Geheimnis des Glaubens.

Deinen Tod, o Heiland, verkünden wir,  
deine Auferstehung preisen wir,  
bis du kommst in Herrlichkeit.

Ja, Gott, dein Wille zum Leben endet nicht im Tod.  
Du hast Jesus auferweckt,  
und wir feiern unsere Hoffnung,  
dass du stärker bist, als alles, was uns zerstören und von dir trennen kann.  
Wir danken dir für alle Menschen,  
die sich gegen den Tod und für das Leben einsetzen.  
Wir danken dir für alle Menschen,  
die für die Rechte der Schwächeren kämpfen.

Wir danken dir für alle Menschen,  
die in den verschiedenen christlichen Konfessionen  
und in den verschiedenen Religionen  
oder auch außerhalb von ihnen für den befreienden Glauben leben.  
Wir danken dir für alle Menschen,  
die unsere Resignation vermindern und unsere Hoffnung stärken.  
Wir danken dir für alle Menschen,  
die liebevoll und geschwisterlich miteinander umgehen.

Wir beten besonders für alle Menschen in unserer Kirche.,  
Wir beten für den Bischof von Rom, unseren Papst Franziskus und  
unseren Bischof von Münster Felix Genn.  
Gib, dass in unserer Kirche die Gaben und Fähigkeiten von Frauen und  
Männern endlich geschätzt werden,  
damit Menschen in deiner Gemeinde  
Heimat, Sinn und Lebenskraft erfahren.

Denke an all unsere Toten,  
die mit uns auf dem Lebensweg waren  
und vollende das Gute, das sie in ihrem Leben begonnen haben.  
*Wir beten besonders für*

Gib, guter Gott,  
dass wir am Ende unseres Weges  
trotz Enttäuschungen und Rückschlägen  
ein aufrechtes und erfülltes Leben zurückgeben können  
und dass wir das ewige Leben genießen können  
mit Maria, der Mutter Jesu,  
mit Josef, dessen Liebe beiden galt  
und mit allen Heiligen und Gläubigen  
in deiner ewigen liebenden Gegenwart.

Wenn wir in der Nachfolge Jesu Sauerteig für die Welt sind,  
werden wir zu seiner Gemeinde  
und können dich, guter Gott, gemeinsam loben und preisen:

Durch ihn und mit ihm und in ihm  
ist dir Gott, allmächtiger Vater,  
in der Einheit des Heiligen Geistes  
alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. Amen.

